

# KMG:Klinikum Sondershausen



## Strukturierter Qualitätsbericht 2019

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGBV

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	1
Einleitung .....	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....	2
A-0 Fachabteilungen .....	2
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	2
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	4
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	4
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	7
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	8
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	9
A-9 Anzahl der Betten .....	10
A-10 Gesamtfallzahlen .....	10
A-11 Personal des Krankenhauses .....	11
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	12
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	24
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V .....	24
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	26
B-[1] Allgemeine Chirurgie 03 .....	26
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	26
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	26
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	26
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	26

B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	27
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	27
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	27
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	28
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	29
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	30
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	31
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	31
B-[1].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	31
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	31
B-[1].11	Personelle Ausstattung .....	32
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	32
B-[1].11.2	Pflegepersonal .....	33
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	34
B-[2]	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 03 .....	35
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	35
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	35
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	35
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	35
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	35
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	36
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	37
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	38
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	38
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	39
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	40
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	41

B-[2].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	41
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	41
B-[2].11	Personelle Ausstattung .....	41
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	41
B-[2].11.2	Pflegepersonal .....	42
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	43
B-[3]	Innere Medizin 03 .....	44
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	44
B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	44
B-[3].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	44
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	44
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	44
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	46
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	46
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	47
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	48
B-[3].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	49
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	49
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	50
B-[3].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	50
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	50
B-[3].11	Personelle Ausstattung .....	50
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	51
B-[3].11.2	Pflegepersonal .....	51
B-[3].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	52
B-[4]	Intensivmedizin 03 .....	53

B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	53
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	53
B-[4].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	53
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	53
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	53
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	57
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	58
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	59
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	60
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	61
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	61
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	61
B-[4].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	61
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	61
B-[4].11	Personelle Ausstattung .....	62
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	62
B-[4].11.2	Pflegepersonal .....	63
B-[4].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	64
B-[5]	Unfallchirurgie 03 .....	65
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	65
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	65
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	65
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	65
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	65
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	66
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	66
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	67

B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	68
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	70
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	70
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	70
B-[5].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	70
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	70
B-[5].11	Personelle Ausstattung .....	71
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	71
B-[5].11.2	Pflegepersonal .....	71
B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	72
B-[6]	Geriatric 03 .....	73
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	73
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	73
B-[6].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	73
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	73
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	73
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	75
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	75
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	76
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	77
B-[6].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	78
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	78
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	79
B-[6].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	79
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	79
B-[6].11	Personelle Ausstattung .....	79
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	79

B-[6].11.2	Pflegepersonal .....	80
B-[6].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	81
C	Qualitätssicherung .....	82
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	82
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	82
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	82
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge .....	82
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr.83 2 SGB V .....	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 83 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V .....	
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr .....	83
D	Qualitätsmanagement .....	86
D-1	Qualitätspolitik .....	86
D-2	Qualitätsziele .....	86
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	87
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	87
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	87
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	87

## Vorwort

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitsunternehmen mit Standorten im Nordosten und in der Mitte Deutschlands, das hochqualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung in der familiären Atmosphäre seiner Einrichtungen anbietet. KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senior\*innen und für Menschen mit Behinderung, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt über rund 3.400 Betten und Plätze und beschäftigt circa 5.200 Mitarbeiter\*innen.

Gesundheit aus einer Hand: Durch das Netzwerk moderner stationärer und ambulanter Versorgungseinrichtungen bietet die KMG Kliniken Gruppe ihren Patient\*innen und Bewohner\*innen mit unterschiedlichen Erkrankungen und Bedürfnissen die optimale Behandlung und Betreuung.

## Einleitung

Das KMG Klinikum Sondershausen verfügt über 151 Betten und Plätze in 6 Fachabteilungen. Hoch qualifizierte und motivierte Ärzt\*innen, Pflegekräfte und Therapeut\*innen kümmern sich mit hoher Zuwendung um die Gesundheit und das Wohl der Patient\*innen. Das Krankenhaus ist mit neuester Medizintechnik zur Diagnostik und Therapie hoch funktional ausgestattet. Darüber hinaus ist im Klinikum eine Radiologische Praxis untergebracht.

Zusammen mit den unmittelbar in der Region gelegenen KMG Kliniken in Bad Frankenhausen und Sömmerda bildet das KMG Klinikum Sondershausen nach einem Trägerwechsel der 3 Kliniken in Thüringen, seit dem 01.07.2020, ein Netzwerk. So erhalten die Patient\*innen Gesundheit aus einer Hand. Im Jahr werden im KMG Klinikum Sondershausen etwa 7.000 Patient\*innen stationär behandelt. Rund 18.000 Behandlungen werden ambulant durchgeführt.

### Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Paul Beilke, Geschäftsführer
Telefon:	03632 67 1171
Fax:	03632 67 1016
E-Mail:	p.beilke@kmg-kliniken.de
Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03634 52 1456
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de



## Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/>

Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht: <http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/>

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	1500	Allgemeine Chirurgie 03
2	Hauptabteilung	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 03
3	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin 03
4	Hauptabteilung	3600	Intensivmedizin 03
5	Hauptabteilung	1600	Unfallchirurgie 03
6	Hauptabteilung	0200	Geriatric 03

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	KMG Klinikum Sondershausen
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
Straße:	Hospitalstrasse
Hausnummer:	2
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer:	03
Telefon-Vorwahl:	03632
Telefon:	670
Krankenhaus-URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

### A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	KMG Klinikum Sondershausen
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer:	3
E-Mail:	sondershausen@kmg-kliniken.de
Standort-URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

### A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Paul Beilke, Geschäftsführer
Telefon:	03632 67 1171
Fax:	03632 67 1016
E-Mail:	p.beilke@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Ärztlicher Direktor
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 67 1019
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Friederike Müller, Pflegedienstleitung
Telefon:	03632 67 1200
Fax:	03632 67 1201
E-Mail:	f.mueller@kmg-kliniken.de

#### Leitung des Standorts:

Standort:	KMG Klinikum Sondershausen
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Paul Beilke, Geschäftsführer
Telefon:	03632 67 1171
Fax:	03632 57 1016

E-Mail:	p.beilke@kmg-kliniken.de
Standort:	KMG Klinikum Sondershausen
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Ärztlicher Direktor
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 57 1019
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Sondershausen
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Friederike Müller, Pflegedienstleitung
Telefon:	03632 67 1200
Fax:	03632 57 1201
E-Mail:	f.mueller@kmg-kliniken.de

### A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	KMG Klinikum Thüringen Brandenburg gGmbH
Träger-Art:	privat
Sonstige Trägerart:	gemeinnützig

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

#### Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus:

Akademisches Lehrkrankenhaus

#### Name der Universität:

1 Friedrich-Schiller-Universität Jena

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale  
Versorgungsverpflichtung? Nein

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	<p>Sozialdienst</p> <p><i>Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Betreuung im Krankenhaus. Er gewährleistet mit seinem breiten Leistungsspektrum Hilfe in allen Fragen zur Entlassung und Weiterbehandlung.</i></p>
2	<p>Schmerztherapie/-management</p> <p><i>Neben medikamentösen Therapiestrategien, regionalen und lokalen invasiven Verfahren ("Schmerzkatheter") und TENS-Anwendung kommen auch physiotherapeutische Maßnahmen und Akupunktur zum Einsatz.</i></p>
3	<p>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</p> <p><i>Eine Rückenschule ist in der Gesundheitseinrichtung fachübergreifend durch die Abteilung der Physiotherapie möglich.</i></p>
4	<p>Kinästhetik</p> <p><i>Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.</i></p>
5	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</p> <p><i>Ein spezielles Case Management oder Bezugspflege wird in verschiedenen Fachbereichen angewendet.</i></p>
6	<p>Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege</p> <p><i>Im Rahmen des Entlassungsmanagements kooperieren wir eng mit stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.</i></p>
7	<p>Sporttherapie/Bewegungstherapie</p> <p><i>Die Bewegungstherapie bildet die Hauptaufgabe der Physiotherapie und umfasst alle Behandlungsmethoden und -techniken.</i></p>
8	<p>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern/Hebammen</p> <p><i>Die Hebammen unserer Einrichtung bieten die Möglichkeit Geburtsvorbereitungskurse zu besuchen oder Rückbildungsgymnastik etc. in Anspruch zu nehmen.</i></p>
9	<p>Wundmanagement</p> <p><i>Eine ärztlich-pflegerische Wundkommission mit qualifizierten Wundexperten gewährleistet die professionelle Behandlung und Beratung zu allen Fragen der Wundbehandlung.</i></p>
10	<p>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</p> <p><i>Dies ist eine Behandlungsmaßnahme der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe.</i></p>
11	<p>Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</p> <p><i>Die Durchführung von Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik ist ebenfalls Aufgabe unserer Mitarbeiter.</i></p>
12	<p>Ergotherapie/Arbeitstherapie</p> <p><i>Das Ziel - größtmögliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit im Alltags-, Schul- und Berufsleben - wird mittels verschiedener ergotherapeutischer Maßnahmen verfolgt. Hierfür bieten wir eine Lehrküche und eine Werkstatt an.</i></p>
13	<p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen</p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Diese Leistungen werden in Form von Kursen und Beratungsgesprächen in der Gesundheitseinrichtung erbracht.</i>
14	<p>Manuelle Lymphdrainage</p> <p><i>Die manuelle Lymphdrainage dient dazu, angestaute Flüssigkeit im Gewebe zum Abfluss anzuregen und gleichzeitig zu verhindern, dass mehr Flüssigkeit hineinströmt.</i></p>
15	<p>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</p> <p><i>Mit regelmäßig stattfindenden Kursen werden Informationen und Wissenswertes rund um die Geburt, zur Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung etc. geboten.</i></p>
16	<p>Bewegungsbad/Wassergymnastik</p> <p><i>Wasser ist das ideale Element, um gelenkschonende Gymnastik mit ganzheitlichem Muskelaufbau und Herz-Kreislauftraining wirkungsvoll zu verbinden.</i></p>
17	<p>Basale Stimulation</p> <p><i>Die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit schwer beeinträchtigter Menschen wird durch körperbezogene Kommunikation gefördert. Mit einfachen Möglichkeiten wird versucht, den Kontakt zu diesen Menschen aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen.</i></p>
18	<p>Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung</p> <p><i>Das Belastungstraining bietet die Möglichkeit einer Abklärung der allgemeinen Belastungsfähigkeit, es dient der Berufsorientierung, der Vorbereitung auf einen Arbeitsversuch oder einer Verbesserung der Lebensqualität und der gesellschaftlichen Teilhabe.</i></p>
19	<p>Akupunktur</p> <p><i>In unserer Einrichtung wird Akupunktur im Rahmen der Schmerztherapie angewendet.</i></p>
20	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Unser Sozialdienst berät Angehörige in allen Fragen der Entlassung, Weiterbehandlung und Brückenpflege.</i></p>
21	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</p> <p><i>Mit der Nutzung von Broschüren, Informationsflyern und -aushängen, regelmäßig stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Monatsgespräch, Selbsthilfegruppen etc.) sowie der Homepage informiert das Krankenhaus zu verschiedenen Themen.</i></p>
22	<p>Snoezelen</p> <p><i>In unserer Geriatrie bieten wir für unsere Patienten einen eigenen Snoezelbereich an. Hierbei wird eine multisensorische Reizeinwirkung erzielt, die Anregung der Sinne gezielt gefördert sowie eine strukturierte Therapie ermöglicht.</i></p>
23	<p>Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining</p> <p><i>Diese Leistungsangebote werden in der Fachabteilung Geriatrie angeboten.</i></p>
24	<p>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <p><i>Patienten und Angehörige können sich im Gespräch mit unserem Sozialdienst über Selbsthilfegruppen beraten lassen und zu einem ersten Kontakt vermittelt werden.</i></p>
25	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</p> <p><i>Die Schulung durch Ärzte, einen Ernährungsmediziner oder die Diabetesassistentin ist Bestandteil jeder Diabetes mellitus-Behandlung. Themen sind dabei u.a. die Technik der Blutzuckermessung, der Umgang mit Insulin und Antidiabetika oder diabetesgerechtes Kochen.</i></p>
26	<p>Stillberatung</p> <p><i>Die Hebammen und Krankenschwestern der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe unterstützen in allen Fragen rund um das Stillen.</i></p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
27	<p>Säuglingspflegekurse</p> <p><i>Werdende Eltern erhalten zahlreiche Tipps und Informationen über die notwendige Erstausrüstung und den richtigen Umgang mit dem Neugeborenen sowie praktische Anleitungen zum Wickeln, Baden und Anziehen.</i></p>
28	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p> <p><i>Wir bieten unseren Patienten die Möglichkeit logopädische Leistungen in Anspruch nehmen zu können.</i></p>
29	<p>Atemgymnastik/-therapie</p> <p><i>Die Atemtherapie wird bei Erkrankungen und Funktionsstörungen der Lunge und des Stimmapparates angewendet.</i></p>
30	<p>Stomatherapie/-beratung</p> <p><i>Die Betreuung und Beratung von Patienten ist durch speziell geschultes Personal und ärztliche Mitarbeiter gegeben.</i></p>
31	<p>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</p> <p><i>Eine ärztlich verordnete Versorgung und Ausstattung mit Hilfsmitteln, technischen Hilfen und Körperersatzstücken wird von uns gewährleistet, um einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine bestehende Behinderung auszugleichen oder den Erfolg einer Behandlung zu sichern.</i></p>
32	<p>Wärme- und Kälteanwendungen</p> <p><i>Moorpackungen, die Therapie mit Rotlicht und Eispacks stehen u.a. in der Abteilung für Physiotherapie zur Verfügung.</i></p>
33	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</p> <p><i>Der Psychosozialdienst hat die durch eine Erkrankung bedingten familiären Veränderungen im Blick. Ziel ist es, die Familien zu entlasten, praktische Wege der Bewältigung aufzuzeigen und bei der Krankheitsverarbeitung zu helfen.</i></p>

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	
1	<p>Ein-Bett-Zimmer</p> <p><i>Es stehen mehrere Einzelzimmer zur Verfügung. Bei ausreichender Kapazität kann dieses Angebot ermöglicht werden.</i></p>
2	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen</p> <p><i>Unsere Einrichtung kann mittels einer eigenen Küche durch kurze Informationswege schnell und unkompliziert auf Sonderwünsche reagieren.</i></p>
3	<p>Mutter-Kind-Zimmer</p> <p><i>Ein Mutter - Kind - Zimmer wird je nach Auslastung unserer Klinik angeboten.</i></p>
4	<p>Zwei-Bett-Zimmer</p> <p><i>Eine Zwei-Bett-Belegung ist Standard in unserer Klinik, wenn von den Patienten keine andere Belegungsform gewünscht wird.</i></p>

LEISTUNGSANGEBOT	
5	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Alle Patientenzimmer des Krankenhauses sind mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet.</i>
6	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen <i>Mit Hilfe unserer Mitarbeiter werden Informationsveranstaltungen für unsere Patienten durchgeführt.</i>
7	Seelsorge/spirituelle Begleitung <i>Dieses Leistungsangebot wird über externe Beauftragte gewährleistet.</i>
8	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) <i>Je nach Verfügbarkeit kann die Mitaufnahme einer Begleitperson (Übernachtung und Verpflegung) auf Selbstzahlbasis erfolgen.</i>
9	Rooming-in <i>Rooming-in ist auf der Geburtshilfe generell integriert.</i>
10	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Alle Patientenzimmer des Krankenhauses sind mit einer eigenen Nasszelle versehen.</i>

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Mandy Gepel, Sozialarbeiterin
Telefon:	03632 67 511234
Fax:	03632 67 1236
E-Mail:	m.gepel@kmg-kliniken.de

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen <i>Barrierefreie Patientenzimmer inkl. Nasszellen stehen in unserem Krankenhaus zur Verfügung.</i>
2	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung <i>Große Beschilderungen und Wandbeschriftungen sollen unseren Patienten und Besuchern bei der Orientierung im Krankenhaus helfen.</i>
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
	<i>Unsere Klinik ist größtenteils barrierefrei gestaltet. Wenn es notwendig ist stehen unserer Mitarbeiter generell unterstützend zur Verfügung.</i>
4	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen) <i>Unsere Aufzüge sind generell behindertengerecht.</i>
5	Arbeit mit Piktogrammen <i>In der gesamten Einrichtung sind Zeichen, um zu leiten, zu warnen oder zu informieren vorhanden.</i>
6	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung <i>Durch die Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung von Aufenthaltsräumen, die Verwendung von Orientierungshilfen sowie die Unterbringung von Bezugspersonen etc. sollen Menschen mit Demenz oder einer geistigen Behinderung Unterstützung zukommen .</i>
7	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung <i>Personelle Unterstützung erhalten Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung mit Hilfe der geriatrischen Abteilung.</i>
8	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <i>In unserem Krankenhaus ist ein Schwerlastbett vorhanden. Besteht ein Mehrbedarf werden externe Anbieter für die entsprechende Behandlungszeit einbezogen.</i>
9	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <i>Die OP-Einrichtung ist auf eine Versorgung von Patienten bis zu 180 kg Körpergewicht abgestimmt.</i>
10	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße <i>Die Röntgenanlagen (z.B. CT, MRT) sind bis 150 kg Körpergewicht nutzbar.</i>
11	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <i>Das Krankenhaus hält spezielle Untersuchungsgeräte wie Körperwaagen, Blutdruckmanschetten etc. vor.</i>
12	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter <i>Unsere Mitarbeiter stehen Spezialbetten und Lagerungshilfen für die Versorgung von Patienten mit besonderem Übergewicht oder einer besonderen Körpergröße unterstützend zur Verfügung.</i>
13	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe <i>Die Einrichtung verfügt über ein breites Sortiment von Anti-Thrombosestrümpfen sowie darüber hinaus stehen pneumatische Manschetten zur Thromboseprävention zur Verfügung.</i>
14	Diätetische Angebote <i>Derartige Leistungsangebote werden vorgehalten</i>
15	Dolmetscherdienst <i>Im Intranet ist eine Dolmetscherliste aller fremdsprachigen Mitarbeiter hinterlegt. Diese können, je nach Verfügbarkeit, für Dolmetscherdienste hinzugezogen werden.</i>
16	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <i>Bei Bedarf kann in unserer Gesundheitseinrichtung auf ärztliches und pflegerisches Personal vieler verschiedener Sprachgruppen zurückgegriffen werden.</i>



## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
1	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten <i>Das Krankenhaus ist seit 2011 akademisches Lehrkrankenhaus.</i>
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) <i>Für Studenten, Famulanten und das Praktische Jahr stellen wir ein breites und ständig aktualisiertes Angebot zur Verfügung.</i>

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

	AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN
1	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin <i>Ausbildungsmöglichkeiten als Krankenpflegehelfer/in sind in unserer Gesundheitseinrichtung vorhanden.</i>
2	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin <i>Die Ausbildungsmöglichkeit im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege besteht für mindestens drei Azubis pro Jahr.</i>

## A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 151

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	6844
Teilstationäre Fallzahl:	222
Ambulante Fallzahl:	18036

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	39,24	39,24	0,00	0,00	39,24
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	23,86	20,03	3,83	0,00	23,86
Belegärztinnen und Belegärzte	0				
Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,00	2,00	0,00	0,00	2,00
- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

### A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40,00

PERSONAL / OHNE FA-ZUORDNUNG	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	103,19 63,10	103,19 63,10	0,00 0,00	0,00 0,00	103,19 63,10
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	6,75 6,75	6,75 6,75	0,00 0,00	0,00 0,00	6,75 6,75
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	4,34 0,00	4,34 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	4,34 0,00
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,97 0,97	0,97 0,97	0,00 0,00	0,00 0,00	0,97 0,97
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,35 3,35	3,35 3,35	0,00 0,00	0,00 0,00	3,35 3,35

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in  
Personen zum Stichtag 31. Dezember des  
Berichtsjahres 0

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,  
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
----------	------	--------	---------	------	-------

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,  
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Ergotherapeutin und Ergotherapeut	4,85	4,85	0,00	0,00	4,85
Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF) und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik	1,99	1,99	0,00	0,00	1,99
Physiotherapeutin und Physiotherapeut	11,95	11,95	0,00	0,00	11,95
Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	1,64	1,64	0,00	0,00	1,64
Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2,52	2,52	0,00	0,00	2,52
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,49	3,49	0,00	0,00	3,49

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,  
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03634 52 1456
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

#### A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
--	----

#### Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Geschäftsführer, Qualitätsmanagement, Ärztlicher Leiter, Leitende Pflegekraft
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
--	--

#### A-12.2.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
---	--

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
2	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Präoperativer Laufzettel</i> <i>Letzte Aktualisierung: 01.08.2016</i>
3	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Sturz</i> <i>Letzte Aktualisierung: 01.11.2016</i>
4	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
5	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Dekubitus</i> <i>Letzte Aktualisierung: 01.11.2016</i>
6	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
7	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Seitenmarkierung</i> <i>Letzte Aktualisierung: 01.02.2017</i>
8	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Entlassmanagement</i> <i>Letzte Aktualisierung: 01.02.2018</i>

#### Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

#### Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: bei Bedarf</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>
3	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 17.07.2015</i>

#### Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Maßnahmenplanung je nach geschildertem Sachverhalt nach Klassifizierung über Risikomatrix.

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungswegigen Fehlermeldesystemen

#### Einrichtungswegiges Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungswegigen Fehlermeldesystem: Ja

#### Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

## Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	bei Bedarf

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1 <sup>1)</sup>
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	2
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	16

<sup>1)</sup> Fr. Prof. Borg von Zepelin (extern); Dipl.-Med. H. Hausweiler

#### A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

#### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke , Ärztlicher Direktor
Telefon:	03632 67 1103
Fax:	
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

## A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

#### Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl:  Ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

#### Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

#### Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:  Ja

#### Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl:  Ja



**Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

**A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie**

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

**Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:**

Auswahl:  Ja

**Der Standard thematisiert insbesondere:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

**Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:**

Auswahl:  Ja

### **A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden**

**Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:**

Auswahl:  Ja

**Der interne Standard thematisiert insbesondere:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

**Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	22
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	102

### Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl:  Ja

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja

### Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

	OPTION	AUSWAHL
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk Kyffhäuser Kreis</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
4	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

#### Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>IntranetPatientenbefragungsbogen</i>	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

### Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementsbeauftragte
Telefon:	03634 52 1456
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission
-------------------	------------------------

### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS
---	----------------------------------

### Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Ärztlicher Direktor
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 67 1019
E-Mail:	a.vonmoltke@kmg-kliniken.de

### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0
Erläuterungen:	Kooperation mit externer Apotheke des Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar

### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
2	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
3	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)

#### Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
<input type="checkbox"/>	Andere

#### Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von Patientinformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
3	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
4	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
5	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
6	Kapselendoskop  <i>am Standort Bad Frankenhausen</i>	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
7	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja

## A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

## A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe vereinbart: Ja

### Stufen der Notfallversorgung:

- Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

### Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1:

Umstand: Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.

## A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

## A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

### Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt: Nein

## A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Ja

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Ja



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Allgemeine Chirurgie 03

#### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemeine Chirurgie 03
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

#### B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Gunter Bauer, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1108
Fax:	03632 67 1017
E-Mail:	<a href="mailto:g.bauer@kmg-kliniken.de">g.bauer@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

## B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Minimalinvasive endoskopische Operationen
2	Amputationschirurgie
3	Chirurgische Intensivmedizin
4	Magen-Darm-Chirurgie
5	Arthroskopische Operationen
6	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
7	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
8	Portimplantation
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
10	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
11	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
12	Tumorchirurgie
13	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
14	Notfallmedizin

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1337
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K64.2	Hämorrhoiden 3. Grades	107
2	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	76
3	R10.3	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches	56

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	53
5	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	43
6	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	39
7	K80.20	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	29
8	K60.4	Rektalfistel	28
9	C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	25
10	K29.1	Sonstige akute Gastritis	24
11	K52.9	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet	24
12	K60.1	Chronische Analfissur	21
13	K35.30	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis ohne Perforation oder Ruptur	20
14	K35.8	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	18
15	K43.0	Narbenhernie mit Einklemmung, ohne Gangrän	17
16	K40.30	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	17
17	K63.5	Polyp des Kolons	17
18	K59.01	Obstipation bei Stuhlentleerungsstörung	16
19	K42.9	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän	15
20	D12.8	Gutartige Neubildung: Rektum	15
21	K85.00	Idiopathische akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation	15
22	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	15
23	K42.0	Hernia umbilicalis mit Einklemmung, ohne Gangrän	14
24	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	14
25	K36	Sonstige Appendizitis	13
26	L05.0	Pilonidalzyste mit Abszess	13
27	K56.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion	12
28	K40.91	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie	12
29	K61.0	Analabszess	11
30	N20.1	Ureterstein	11

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K80	Cholelithiasis	129
2	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	118
3	K40	Hernia inguinalis	111
4	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	77
5	K57	Divertikulose des Darmes	65
6	K60	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion	53
7	K35	Akute Appendizitis	47
8	K29	Gastritis und Duodenitis	41
9	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	36
10	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	34

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	178
2	5-98c.2	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Zirkuläres Klammernahtgerät für die Anwendung am Gastrointestinaltrakt und/oder am Respirationstrakt	134
3	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	111
4	5-493.5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Mit Stapler	105
5	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	102
6	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	101
7	5-98c.1	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Lineares Klammernahtgerät, laparoskopisch oder thorakoskopisch, für die intrathorakale oder intraabdominale Anwendung	96
8	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	76
9	5-932.43	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm <sup>2</sup> bis unter 200 cm <sup>2</sup>	73
10	5-530.31	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]	72
11	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	64
12	8-132.0	Manipulationen an der Harnblase: Instillation	63

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	62
14	5-470.11	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)	61
15	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	59
16	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	58
17	8-132.3	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich	52
18	5-573.40	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion: Nicht fluoreszenzgestützt	41
19	5-549.5	Andere Bauchoperationen: Laparoskopie mit Drainage	41
20	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	40
21	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	34
22	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	34
23	5-932.42	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 50 cm <sup>2</sup> bis unter 100 cm <sup>2</sup>	32
24	8-541.4	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: In die Harnblase	28
25	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	26
26	5-601.0	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion	24
27	8-191.21	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Fettgazeverband mit antiseptischen Salben: Mit Debridement-Bad	24
28	5-491.2	Operative Behandlung von Analfisteln: Fadendrainage	22
29	5-492.00	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Lokal	22
30	5-499.0	Andere Operationen am Anus: Dilatation	21

### B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-132	Manipulationen an der Harnblase	121
2	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	59
3	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	41
4	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	34

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	26
6	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	24
7	1-559	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision	10
8	1-551	Biopsie an der Leber durch Inzision	9
9	5-543	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe	7
10	5-560	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters	5

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	MVZ
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
2	CHIRURGISCHE AMBULANZ
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>beratende Tätigkeit auf Überweisung von Chirurgen oder Orthopäden sowie stationersetzende Therapie mit vorbereitender Sprechstunde.</i>
3	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	130
2	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	71
3	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	44
4	5-640	Operationen am Präputium	43
5	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	41
6	5-984	Mikrochirurgische Technik	33
7	9-984	Pflegebedürftigkeit	23
8	8-020	Therapeutische Injektion	20
9	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	19
10	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	15

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-  
Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	7,00	7,00	0,00	0,00	7,00	191,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,33	4,33	0,00	0,00	4,33	308,8

#### Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Viszeralchirurgie

### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

### Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen



### B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

### B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Stomamanagement
2	Wundmanagement

### B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

## B-[2] Frauenheilkunde und Geburtshilfe 03

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 03
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

#### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

#### B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Stefan Meschkat, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1103
Fax:	03632 67 1018
E-Mail:	<a href="mailto:s.meschkat@kmg-kliniken.de">s.meschkat@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
2	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
3	Gynäkologische Endokrinologie
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
5	Native Sonographie
6	Computertomographie (CT), nativ
7	Geburtshilfliche Operationen
8	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
9	Urogynäkologie
	<i>Mit dem Schwerpunkt: Inkontinenz/Beckenboden.</i>
10	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
11	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
	<i>Inklusive der Nutzung der Naturheilverfahren.</i>
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
13	Inkontinenzchirurgie
14	Endoskopische Operationen
15	Pränataldiagnostik und -therapie
	<i>Ersttrimester-Screening</i>
16	Spezialsprechstunde
	<i>der gynäkologischen Onkologie</i>
17	Gynäkologische Chirurgie
	<i>Vor allem im Bereich der gynäkologischen Onkologie.</i>
18	Ambulante Entbindung
19	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
20	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
21	Betreuung von Risikoschwangerschaften
22	Konventionelle Röntgenaufnahmen

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1147
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38.0	Einling, Geburt im Krankenhaus	273
2	O62.1	Sekundäre Wehenschwäche	55
3	O42.0	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden	51
4	O20.0	Drohender Abort	36
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	32
6	N84.0	Polyp des Corpus uteri	27
7	O34.2	Betreuung der Mutter bei Uterusnarbe durch vorangegangenen chirurgischen Eingriff	26
8	O48	Übertragene Schwangerschaft	24
9	N81.2	Partialprolaps des Uterus und der Vagina	21
10	N39.3	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]	18
11	O41.0	Oligohydramnion	18
12	O36.3	Betreuung der Mutter wegen Anzeichen für fetale Hypoxie	16
13	O26.88	Sonstige näher bezeichnete Zustände, die mit der Schwangerschaft verbunden sind	16
14	C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	15
15	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	15
16	P05.0	Für das Gestationsalter zu leichte Neugeborene	15
17	N83.2	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten	14
18	O60.0	Vorzeitige Wehen ohne Entbindung	14
19	N81.1	Zystozele	12
20	N99.3	Prolaps des Scheidenstumpfes nach Hysterektomie	12
21	D25.0	Submuköses Leiomyom des Uterus	12
22	O62.0	Primäre Wehenschwäche	10
23	O47.1	Frustrane Kontraktionen ab 37 oder mehr vollendeten Schwangerschaftswochen	9
24	N92.4	Zu starke Blutung in der Prämenopause	9
25	P59.9	Neugeborenenikterus, nicht näher bezeichnet	9
26	D25.1	Intramurales Leiomyom des Uterus	9

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	O36.5	Betreuung der Mutter wegen fetaler Wachstumsretardierung	8
28	D25.9	Leiomyom des Uterus, nicht näher bezeichnet	8
29	O75.7	Vaginale Entbindung nach vorangegangener Schnittentbindung	8
30	N73.6	Peritoneale Adhäsionen im weiblichen Becken	8

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	275
2	O62	Abnorme Wehentätigkeit	67
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	56
4	N81	Genitalprolaps bei der Frau	38
5	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	37
6	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	33
7	O80	Spontangeburt eines Einlings	32
8	D25	Leiomyom des Uterus	30
9	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus	29
10	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	28

### B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-208.8	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]	296
2	9-262.0	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	265
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	209
4	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	190
5	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	184
6	9-500.0	Patientenschulung: Basisschulung	130
7	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	87
8	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	86
9	9-262.1	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	60

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	5-704.10	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Hinterwandplastik (bei Rektozele): Ohne alloplastisches Material	47
11	5-683.01	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovariektomie: Vaginal	42
12	5-681.33	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Exzision sonstigen erkrankten Gewebes des Uterus: Hysteroskopisch	39
13	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	39
14	5-704.00	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-)Zystozele): Ohne alloplastisches Material	39
15	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	38
16	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	37
17	5-738.0	Episiotomie und Naht: Episiotomie	35
18	5-704.4f	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Scheidenstumpffixation: Vaginal, ohne alloplastisches Material, mit Fixation am Lig. sacrospinale oder Lig. sacrotuberale	34
19	5-758.4	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva	34
20	5-749.0	Andere Sectio caesarea: Resectio	33
21	5-690.0	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Ohne lokale Medikamentenapplikation	33
22	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	26
23	1-472.0	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri: Zervixabrasio	24
24	5-740.0	Klassische Sectio caesarea: Primär	23
25	5-749.10	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär	21
26	5-749.11	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär	19
27	5-469.21	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch	18
28	5-716.3	Konstruktion und Rekonstruktion der Vulva (und des Perineums): Erweiterungsplastik des Introitus vaginae	18
29	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	17
30	5-651.92	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Exzision einer Ovarialzyste: Endoskopisch (laparoskopisch)	17

### B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	325
2	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	297
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	209
4	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	190
5	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	184
6	9-500	Patientenschulung	130
7	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	120
8	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	87
9	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	86
10	5-749	Andere Sectio caesarea	73

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	<b>BG AMBULANZ</b>
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	<b>GYNÄKOLOGISCHE, GEBURTSHILFLICHE UND ONKOLOGISCHE AMBULANZ</b>
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Die Sprechstunde findet im Bereich der ambulanten Chemotherapie und dem interdisziplinären Schwerpunkt Inkontinenz/Beckenboden Anwendung.</i>
3	<b>ZENTRALE NOTAUFNAHME</b>
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	144
2	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	107
3	5-670	Dilatation des Zervikalkanals	21
4	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	18
5	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	14
6	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	11
7	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	10
8	9-984	Pflegebedürftigkeit	7
9	5-671	Konisation der Cervix uteri	< 4
10	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	< 4

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	5,38	5,38	0,00	0,00	5,38	213,2
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	2,69	2,69	0,00	0,00	2,69	426,4

#### Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen



### B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

**B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

**B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

**B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

## B-[3] Innere Medizin 03

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin 03
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

#### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

#### B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Achim von Moltke, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1117
Fax:	03632 67 1019
E-Mail:	<a href="mailto:a.vonmoltke@kmg-kliniken.de">a.vonmoltke@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie von Allergien
3	Duplexsonographie
4	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
6	Eindimensionale Dopplersonographie
7	Stammzelltransplantation
8	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
9	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
11	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
12	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
13	Endosonographie
14	Schwindeldiagnostik/-therapie
15	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
16	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
17	Schmerztherapie
18	Native Sonographie
19	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
20	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
21	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
22	Wundheilungsstörungen
23	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
24	Sonographie mit Kontrastmittel
25	Endoskopie
26	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
27	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
28	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
29	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
30	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
31	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
32	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
33	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
34	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
35	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
36	Notfallmedizin
37	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
38	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
39	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
40	Spezialsprechstunde
41	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
42	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
43	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
44	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
45	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
46	Dialyse

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2177
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	172
2	E86	Volumenmangel	150
3	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	97
4	J20.8	Akute Bronchitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger	72
5	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	63
6	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	52
7	R55	Synkope und Kollaps	45
8	I11.91	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	36

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	34
10	R07.4	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet	34
11	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	33
12	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	32
13	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	32
14	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	31
15	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	30
16	I63.5	Hirninfrakt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	25
17	K70.3	Alkoholische Leberzirrhose	25
18	R10.1	Schmerzen im Bereich des Oberbauches	24
19	G45.82	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	24
20	E11.91	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	22
21	D50.8	Sonstige Eisenmangelanämien	19
22	I95.1	Orthostatische Hypotonie	18
23	E11.61	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	18
24	K80.50	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	17
25	D64.8	Sonstige näher bezeichnete Anämien	16
26	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	16
27	K83.1	Verschluss des Gallenganges	16
28	K52.8	Sonstige näher bezeichnete nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	15
29	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	15
30	J44.11	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 35 % und $<$ 50 % des Sollwertes	14

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	180
2	I50	Herzinsuffizienz	169

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
3	E86	Volumenmangel	150
4	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	85
5	J20	Akute Bronchitis	80
6	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	78
7	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	61
8	K80	Cholelithiasis	58
9	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	55
10	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	52

### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	384
2	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	374
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	324
4	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	260
5	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	179
6	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	152
7	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	148
8	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	123
9	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	111
10	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	106
11	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	88
12	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	82
13	5-513.1	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)	78
14	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	74
15	9-401.22	Psychoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	74
16	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	66
17	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	65

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
18	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	64
19	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	63
20	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	63
21	3-843.0	Magnetresonanz-Cholangiopankreatikographie [MRCP]: Ohne Sekretin-Unterstützung	62
22	5-513.f0	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Einlegen von nicht selbstexpandierenden Prothesen: Eine Prothese	62
23	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	61
24	1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	49
25	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	43
26	5-513.20	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Körbchen	42
27	9-200.01	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 43 bis 56 Aufwandspunkte	41
28	3-202	Native Computertomographie des Thorax	40
29	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	38
30	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	33

### B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	955
2	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	374
3	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	262
4	1-650	Diagnostische Koloskopie	167
5	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	152
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	93
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	86
8	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	66
9	3-202	Native Computertomographie des Thorax	40
10	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	10



### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	BG-AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	MVZ
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
	<i>Die Praxis ist am Standort Sömmerda etabliert. Es werden allen Formen von Herzerkrankungen behandelt.</i>
3	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	906
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	343
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	85
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	79
5	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	51
6	9-984	Pflegebedürftigkeit	44
7	5-469	Andere Operationen am Darm	9
8	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	7
9	1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	5
10	5-640	Operationen am Präputium	< 4

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	9,51	9,51	0,00	0,00	9,51	228,9
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,83	0,00	3,83	0,00	3,83	568,4

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Gastroenterologie

### B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

### B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Wundmanagement

### B-[3].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

## B-[4] Intensivmedizin 03

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Intensivmedizin 03
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

#### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

#### B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Matthias Schäfer, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1104
Fax:	03632 67 1032
E-Mail:	<a href="mailto:s.grabmann@kmg-kliniken.de">s.grabmann@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

### B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
2	Endosonographie
3	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
5	Gynäkologische Chirurgie
6	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
11	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
12	Computertomographie (CT), nativ
13	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
17	Handchirurgie
18	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
19	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
21	Schulterchirurgie
22	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
23	Native Sonographie
24	Geburtshilfliche Operationen
25	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
26	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
27	Konventionelle Röntgenaufnahmen
28	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
29	Dialyse
30	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
31	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
32	Sonographie mit Kontrastmittel
33	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
34	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
35	Endoprothetik
36	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
37	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
38	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
39	Inkontinenzchirurgie
40	Amputationschirurgie
41	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
42	Spezialsprechstunde
43	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
44	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
45	Wirbelsäulenchirurgie
46	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
47	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
48	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
49	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
50	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
51	Arthroskopische Operationen
52	Endoskopie
53	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
54	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
56	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
57	Notfallmedizin
58	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
59	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
60	Speiseröhrenchirurgie
61	Transfusionsmedizin
62	Geriatrische Tagesklinik
63	Interventionelle Radiologie
64	Minimalinvasive endoskopische Operationen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
65	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
66	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
67	Verbrennungschirurgie
68	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
69	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
70	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
71	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
72	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
73	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
74	Septische Knochenchirurgie
75	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
76	Intraoperative Anwendung der Verfahren
77	Fußchirurgie
78	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
79	Spezialsprechstunde
80	Elektrophysiologie
81	Operationen wegen Thoraxtrauma
82	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
83	Chirurgische Intensivmedizin
84	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
85	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
86	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
87	Bandrekonstruktionen/Plastiken
88	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
89	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
90	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
91	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
92	Phlebographie
93	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
94	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
95	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
96	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
97	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
98	Minimalinvasive endoskopische Operationen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
99	Duplexsonographie
100	Endokrine Chirurgie
101	Physikalische Therapie
102	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
103	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
104	Endoskopische Operationen
105	Spezialsprechstunde
106	Metall-/Fremdkörperentfernungen
107	Schmerztherapie
108	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
109	Spezialsprechstunde
110	Traumatologie
111	Tumorchirurgie
112	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
113	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
114	Schmerztherapie
115	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
116	Intensivmedizin
117	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
118	Eindimensionale Dopplersonographie
119	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
120	Portimplantation
121	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
122	Magen-Darm-Chirurgie
123	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
124	Tumorchirurgie
125	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
126	Nierenchirurgie
127	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
128	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
129	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea



## B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	176
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	14
2	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	10
3	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	10
4	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	9
5	I63.5	Hirninfrakt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	8
6	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	6
7	R40.0	Somnolenz	4
8	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	4
9	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	< 4
10	K26.0	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung	< 4
11	T63.4	Toxische Wirkung: Gift sonstiger Arthropoden	< 4
12	A41.8	Sonstige näher bezeichnete Sepsis	< 4
13	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	< 4
14	I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	< 4
15	J93.0	Spontaner Spannungspneumothorax	< 4
16	F15.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
17	F19.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
18	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	< 4
19	I71.1	Aneurysma der Aorta thoracica, rupturiert	< 4
20	A41.9	Sepsis, nicht näher bezeichnet	< 4
21	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	< 4
22	K70.4	Alkoholisches Leberversagen	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
23	T50.9	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	< 4
24	J96.00	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]	< 4
25	R40.1	Sopor	< 4
26	A41.51	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]	< 4
27	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	< 4
28	I61.2	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet	< 4
29	T75.4	Schäden durch elektrischen Strom	< 4
30	S06.0	Gehirnerschütterung	< 4

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I21	Akuter Myokardinfarkt	16
2	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	15
3	I50	Herzinsuffizienz	13
4	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	10
5	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	9
6	A41	Sonstige Sepsis	9
7	I63	Hirnfarkt	9
8	R40	Somnolenz, Sopor und Koma	7
9	S72	Fraktur des Femurs	5
10	K26	Ulcus duodeni	5

## B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	428
2	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	333
3	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	113
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	111
5	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	104
6	8-832.0	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis: Legen	102
7	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	75
8	8-980.10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte	58
9	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	54
10	8-701	Einfache endotracheale Intubation	53
11	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	35
12	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	35
13	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	34
14	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	31
15	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	31
16	3-202	Native Computertomographie des Thorax	30
17	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	24
18	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	23
19	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	23
20	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	19
21	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	17
22	8-390.x	Lagerungsbehandlung: Sonstige	16
23	8-980.11	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte	16
24	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	16

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
25	8-931.0	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung	14
26	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	14
27	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	13
28	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	13
29	8-020.8	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolysse	12
30	8-812.50	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 500 IE bis unter 1.500 IE	12

#### B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	428
2	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	419
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	115
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	111
5	1-632	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie	75
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	69
7	8-701	Einfache endotracheale Intubation	53
8	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	19
9	9-401	Psychosoziale Interventionen	5
10	5-429	Andere Operationen am Ösophagus	4

#### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-  
Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	5,13	5,13	0,00	0,00	5,13	34,3
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,45	4,45	0,00	0,00	4,45	39,6

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

### B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	14,97	14,97	0,00	0,00	14,97	11,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

### Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege

### B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

### B-[4].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

## B-[5] Unfallchirurgie 03

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Unfallchirurgie 03
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

#### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1600) Unfallchirurgie

#### B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Frank Reichel, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1101
Fax:	03632 67 1017
E-Mail:	<a href="mailto:f.reichel@kmg-kliniken.de">f.reichel@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

### B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen



### B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
2	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
3	Bandrekonstruktionen/Plastiken
4	Handchirurgie
5	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
7	Sportmedizin/Sporttraumatologie
8	Fußchirurgie
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
10	Amputationschirurgie
11	Septische Knochenchirurgie
12	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
13	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
17	Wirbelsäulenchirurgie
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
20	Metall-/Fremdkörperentfernungen
21	Verbrennungschirurgie
22	Schulterchirurgie
23	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

### B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1386
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	118
2	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	91
3	S06.0	Gehirnerschütterung	84
4	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	82
5	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	59
6	M54.4	Lumboischialgie	48
7	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	41
8	S00.85	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung	34
9	M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie	32
10	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	30
11	S20.2	Prellung des Thorax	24
12	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	23
13	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	20
14	S82.81	Bimalleolarfraktur	18
15	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	16
16	S70.0	Prellung der Hüfte	15
17	M54.16	Radikulopathie: Lumbalbereich	15
18	S01.0	Offene Wunde der behaarten Kopfhaut	13
19	S13.4	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule	13
20	S42.29	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile	12
21	M17.0	Primäre Gonarthrose, beidseitig	11
22	E11.74	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet	10
23	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	10
24	S80.0	Prellung des Knies	9
25	S52.6	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert	9
26	S82.18	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige	9
27	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	9
28	S72.3	Fraktur des Femurschaftes	8
29	S43.01	Luxation des Humerus nach vorne	8
30	S82.0	Fraktur der Patella	8

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M48	Sonstige Spondylopathien	151
2	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	114
3	S06	Intrakranielle Verletzung	91
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	88
5	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	84
6	M54	Rückenschmerzen	81
7	S52	Fraktur des Unterarmes	70
8	S72	Fraktur des Femurs	65
9	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	62
10	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	47

### B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	801
2	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	242
3	5-831.2	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression	197
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	177
5	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	162
6	5-839.60	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment	153
7	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	112
8	5-032.00	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment	108
9	5-83a.00	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 1 Segment	107
10	5-832.4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, partiell	101
11	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	74
12	5-832.0	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Spondylophyt	72
13	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	70

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
14	5-835.a0	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Verwendung von Knochenersatzmaterial aus Kollagenfasern: Ohne Anreicherung von Knochenwachstumzellen	66
15	5-839.61	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 2 Segmente	64
16	5-83b.70	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 1 Segment	62
17	5-835.9	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen (autogen)	61
18	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	61
19	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	59
20	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	54
21	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	54
22	5-837.5	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule: Dorsale Korrektur mit ventralem Release	48
23	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	47
24	5-839.8	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Komplexe Rekonstruktion mit Fusion (360 Grad), ventral und dorsal kombiniert	47
25	8-020.x	Therapeutische Injektion: Sonstige	46
26	5-032.6	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, retroperitoneal	45
27	5-839.10	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation einer Bandscheibenendoprothese: 1 Segment	44
28	5-835.b0	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Verwendung von keramischem Knochenersatzmaterial: Ohne Anreicherung von Knochenwachstumzellen	43
29	5-794.k6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	43
30	5-790.5f	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal	41

### B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	802
2	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	107
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	59
4	3-206	Native Computertomographie des Beckens	31
5	5-782	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe	12

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>
2	BG-AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall</i>

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	6,43	6,43	0,00	0,00	6,43	215,6
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,77	4,77	0,00	0,00	4,77	290,6

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Allgemeinchirurgie

### B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	10,26	10,26	0,00	0,00	10,26	135,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	1386,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

### B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Wundmanagement

### B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

## B-[6] Geriatrie 03

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geriatrie 03
Straße:	Hospitalstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	99706
Ort:	Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

#### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0200) Geriatrie

#### B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dipl.-Med. Jürgen Bruncke, Chefarzt
Telefon:	03632 67 1241
Fax:	03632 67 1242
E-Mail:	<a href="mailto:j.bruncke@kmg-kliniken.de">j.bruncke@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Hospitalstraße 2
PLZ/Ort:	99706 Sondershausen
URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/">http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/</a>

### B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen



## B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
3	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
5	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
6	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
7	Duplexsonographie
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
9	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
10	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
13	Eindimensionale Dopplersonographie
14	Sonographie mit Kontrastmittel
15	Computertomographie (CT), nativ
16	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
17	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
19	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
20	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
21	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
22	Geriatrische Tagesklinik
23	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
25	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
26	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
27	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
28	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
30	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
31	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
32	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
33	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
34	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
35	Transfusionsmedizin
36	Schmerztherapie
37	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
38	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
39	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
40	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
41	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
42	Endoskopie
43	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
44	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
45	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
46	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
47	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
48	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
49	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
50	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
51	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
52	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
53	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
54	Phlebographie
55	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
56	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	621
Teilstationäre Fallzahl:	222

## B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	34
2	E86	Volumenmangel	28
3	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	26
4	I63.5	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	25
5	R26.3	Immobilität	25
6	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	20
7	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	19
8	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	17
9	M96.88	Sonstige Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	15
10	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	13
11	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	13
12	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	9
13	S32.1	Fraktur des Os sacrum	8
14	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	8
15	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	8
16	S32.5	Fraktur des Os pubis	8
17	S72.00	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet	7
18	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	6
19	S72.3	Fraktur des Femurschaftes	6
20	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	6
21	S72.2	Subtrochantäre Fraktur	5
22	E87.1	Hypoosmolalität und Hyponatriämie	5
23	M54.4	Lumboischialgie	5
24	A41.51	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]	5
25	S32.81	Fraktur: Os ischium	5
26	S42.22	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum	5
27	S70.0	Prellung der Hüfte	5
28	N17.92	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2	5
29	I25.13	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäß-Erkrankung	5
30	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	5

### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72	Fraktur des Femurs	110
2	I50	Herzinsuffizienz	48
3	I63	Hirninfarkt	38
4	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	33
5	E86	Volumenmangel	28
6	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	28
7	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	27
8	I21	Akuter Myokardinfarkt	24
9	M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	15
10	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	13

### B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-98a.11	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung: Umfassende Behandlung: Mehr als 90 Minuten Therapiezeit pro Tag in Einzel- und/oder Gruppentherapie	877
2	8-550.1	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten	532
3	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	346
4	9-401.23	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden	132
5	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	96
6	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	67
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	62
8	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	53
9	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	48
10	8-550.0	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten	41
11	8-550.2	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten	41
12	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	32

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	22
14	9-200.1	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 72 bis 100 Aufwandspunkte	21
15	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	18
16	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	18
17	9-200.02	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 57 bis 71 Aufwandspunkte	13
18	9-200.5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 101 bis 129 Aufwandspunkte	12
19	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	11
20	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	10
21	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	10
22	3-202	Native Computertomographie des Thorax	9
23	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	9
24	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	8
25	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	7
26	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	6
27	9-200.01	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 43 bis 56 Aufwandspunkte	5
28	8-987.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	5
29	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	5
30	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	5

### B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	614
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	240
3	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	55

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

## B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	3,79	3,79	0,00	0,00	3,79	163,9
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,79	3,79	0,00	0,00	3,79	163,9

#### Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin

### B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Geriatric

### B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	14,86	14,86	0,00	0,00	14,86	41,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,34	3,34	0,00	0,00	3,34	185,9
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

### B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

### B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Wundmanagement
2	Kinästhetik
3	Geriatric

### B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

**Abkürzungen:**

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen



## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

**Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:**

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

#### C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Erbrachte Menge:	75
Begründung:	
Bezeichnung:	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas
Erbrachte Menge:	4
Begründung:	MM08: Bestätigte Prognose. Mengenmäßige Erwartung wurde jedoch nicht erreicht

### C-5.2 Leistungsbereiche, für die im Prognosejahr gemäß Mindestmengenregelungen Mindestmengen erbracht werden sollen

Bezeichnung:	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas
Gesamtergebnis Prognosedarlegung:	
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	4
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	5
Prüfung durch Landesverbände:	
Ausnahmetatbestand:	
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Gesamtergebnis Prognosedarlegung:	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	75
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	76
Prüfung durch Landesverbände:	Ja
Ausnahmetatbestand:	Nein
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	Nein
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	Nein

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	27
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	17
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	14

\* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).

## C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

### C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	91,67
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	83,33
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	83,33

Ausnahmetatbestände: 0

## C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	96,71
Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SDH INT)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	87,4
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	99,45
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 7 (Geri SDH)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	95,89
Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	55,07
Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 8 (SDH Ortho-Uchi)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	65,48

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

#### **D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission**

#### **D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses**

##### **D-1.2.1 Patientenorientierung**

##### **D-1.2.2 Verantwortung und Führung**

##### **D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung**

##### **D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit**

##### **D-1.2.5 Prozessorientierung**

##### **D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität**

##### **D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

##### **D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

#### **D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).**

**D-2 Qualitätsziele**

**D-2.1 strategische/ operative Ziele**

**D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung**

**D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung**

**D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

**D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

**D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

**D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**